

RICHTIGE GESCHÄFTSAUSSTATTUNG IST GESCHÄFTSEMPFEHLUNG

Das Publikum ist heute im allgemeinen durch die äußere Form der Bedienung verwöhnt. Da steht vor dem volkstümlichen Warenhaus eine stattliche Figur in prächtiger Livree, die „Seiner Majestät“, dem Kunden und selbst, wenn er nur Käufer einer Rolle Zwirn ist, mit verbindlichem Lächeln die schwer beschlagene Tür zum Kaufraum öffnet. Es ist einer der Portiers des oft prunkvoll ausgestatteten Geschäftshauses, der eine erste Begrüßung des eintretenden Kunden zu besorgen hat.

Ein anderes Bild: Im Automatenrestaurant wird der Käufer irgendeiner geringfügigen Konsumtion in einen metall- und kristallglitzernden Raum geführt, der mit Marmorbekleidung und Edelholz den Eindruck eines fürstlichen Prunkraums macht. Und drinnen ißt er sein Brötchen für 20 Pfennige. Kinos werden oft zu Prunkpalästen ausgebaut, die ihre Herrlichkeiten den breiten Volksmassen für 1 Mark pro Vorstellung zur Verfügung stellen.

Es ist einleuchtend, daß diese Verwöhnung des Publikums durch bestimmte Lieferanten auch für andere Geschäfte die Verpflichtung entstehen läßt, die Einrichtungen dem Komfort der Zeit einigermaßen anzupassen. Gewiß, der Schneidermeister, obschon er als „Minister des Äußeren“ seiner Kundschaft gegenüber treten muß, wird in seinen geschäftlichen Einrichtungen, im Vergleich zu den zitierten Beispielfällen, natürlich ganz beträchtlich zurückbleiben müssen. Er kann sich Formen der Einrichtung von protzhafter Üppigkeit nicht leisten und braucht das im allgemeinen auch nicht, wenn schon erste Ateliers der Großstädte auch mit gediegener Ausstattung von Perserteppichen und Klubsesseln die Erstklassigkeit ihres Betriebes herausheben. Was er aber braucht, das ist der Geist der Akkuratheit, der Sauberkeit, des guten Geschmacks, der in der ganzen Aufmachung seines Geschäftsraums zum Ausdruck kommen muß. Wir wollen nachstehend einige Beispielfälle anführen, wie sich diese geschmackliche Ausstattung, die eine Empfehlung des Geschäfts sein soll, ausnehmen wird und zugleich, wie sich diejenige Einrichtungsform äußert, die dem vernachlässigten, nicht richtig aufgezogenen Geschäft eigen ist.

Das Schild, die Visitenkarte

Das Firmenschild ist in den meisten Fällen die allgemein einzig sichtbare Visitenkarte für das Etagengeschäft. Es vermittelt den wichtigen „ersten Eindruck“. Wenn es auffällig, modern, immer sauber aussieht, wird der Kunde Schlüsse auf den Geist, der droben im anempfohlenen Geschäft herrschen wird, ziehen können, wenn es schmutzig, vernachlässigt und minderwertig ausschaut, natürlich auch. Je nachdem, wird das Schild eine Empfehlung oder Nichtempfehlung sein.

Der Treppenaufgang

Schon in der Hausflur sollte das Interesse des Bewohners, den Eindruck eines anständigen Hauses mit erzeugen zu helfen, beginnen. Er muß gegebenen Falls auf den Hausbesitzer mit einwirken, daß der Zugang zu den Wohnungen sich in anständigem Zustande befindet. Er muß bei finsternem Treppenhause in der Großstadt für künstliche Beleuchtung sorgen, damit das Begehen dieser vielen düsteren Hausfluren nicht zum halbsbrecherischen Experiment wird. Das kann man keinem Kunden zumuten.

Wohnung und Geschäftsraum

Hier soll der Geist der Ordnung und des Geschmacks, der auch Verständnis für eine gewisse Wohnungskultur verrät, vor allen Dingen zum Ausdruck kommen. Mindestens ein Raum muß immer tadellos

ordentlich und im empfangsbereiten Zustande sein. Auch an eine gute Lüftung — das sei kleinen Geschäften besonders anempfohlen — muß immer gedacht werden, denn es dient wirklich nicht zur Hebung eines Geschäfts, den Kunden in dumpfigen Räumen mit stark verbrauchter Luft empfangen zu müssen. Das Bild der Sauberkeit und Ordnung wird selbst für den einfachsten Raum zum Schmuck. Es ist wünschenswert, daß jeder moderne Fachmann von den Schmuckgegenständen von ehemals, die sehr oft in den Räumen zu niemands Freude konserviert werden und die in vielen Fällen unter den Begriff „Hausgreuel“ fallen, sich loslöst. Solche Dinge sind nicht in Einklang zu bringen mit modernem Modegeschmack und deshalb sind sie ganz besonders in den Räumen des Schneiders auszumerzen, weil sie den Eindruck des Passée, einer verblühten, unmodernen Zeit machen und den Verdacht erwecken, daß der Inhaber solcher Räume mit der Modernität und dem Zeitgeist nicht Schritt halte. Es mutet dann alles so abgestanden und verstaubt an. Bei allen anderen Handwerkern, wie sie auch heißen mögen, kann man über solche stehengebliebene Einrichtungen in der Geschäftswohnung hinwegsehen. Beim Schneidermeister nicht.

Empfehlenswerte Einzelausstattungen

Das passende und empfehlenswerte Zubehör eines Empfangsraums werden bequeme Sitzgelegenheiten, wohlgeordnete Bildermappen mit Modebildern, gerahmte Modebilder an den Wänden sein. Man achte auf möglichste Einheitlichkeit der Rahmen, auf sinn-gemäße Placierung der Bilder in Gesichtshöhe, auf eine gewisse Gleichmäßigkeit ihrer Anordnung, damit Wandflächen nicht in systemloser Weise durch diese Bildergruppierung zerrissen und unruhig gemacht werden.

Der große Spiegel, am liebsten in Verbindung mit Rückenspiegel, ist das Hauptausstattungsstück des Schneiderateliers und sollte als solches entsprechend hervortreten. Hell gemalte und tapezierte Wände sind in leuchtender Sauberkeit die beste Ausstattungsform eines Raums, der, wenn er schon nicht sehr elegant sein will, doch den Eindruck empfehlender, moderner Sachlichkeit erzielen wird.

Auch der Pflege der Dielen ist größte Aufmerksamkeit zuzuwenden, denn es sieht sehr schlecht aus, wenn diese, seien sie farbig gestrichen oder mit Linoleum gedeckt, einen stark verbrauchten Eindruck machen. Die Pflege des Linoleums und farbiger Dielen ist auf Grund der von der Industrie gebotenen Hilfsmittel einfach und nicht besonders kostspielig. Man gestatte sich in allen Punkten der häuslichen und geschäftlichen Einrichtungen keine Abstumpfung durch die Gewohnheit, die ein gefährlicher Feind jeder Modernität und jedes Geschäfts ist.

Wenn man bei einfachen Verhältnissen bei allem guten Willen mit seiner geschäftlichen Einrichtung auch nicht imponieren kann, den Eindruck des Adrett-aussehens und der guten Ordnung kann man aber immer erzeugen.

